

gerd schinkel

atom & strom

*demonstrative lieder
für den widerstand
gegen
atomwahnsinn*

CD 3

CD 3

- 01 Atomwahn
- 02 Nicht nach Tihange
- 03 Drohung
- 04 Demonstrationsrecht in Gronau
- 05 Witzfiguren
- 06 Fachmann
- 07 E.on sag mal
- 08 Umweltretterin
- 09 Der betagte Aktivist
- 10 Furcht im Nacken
- 11 Schon wieder
- 12 Der Ort an der Grenze (Ochs)
- 13 Die Wellen (Ochs)
- 14 Du pass auf (Ochs)
- 15 In der Kälte des Nordens (Ochs)
- 16 Der Büttel der großen Konzerne (Paxton)
- 17 Alles okay (Paxton)
- 18 Das Besondere dabei (Born)

*Alle Lieder von Gerd Schinkel,
es sei denn, die Komponisten
sind hinter den Titeln vermerkt.*

*Gerd Schinkel gibt Konzerte,
wo immer man ihn hören mag.*

*Infos: gerdschinkel.jimdo.com
Kontakt: info@gerdschinkel.de
Tel.: 0221 43 93 43*

ATOMWAHN

Küsten überflutet, der Rest der Welt verstrahlt –
Für heiße Luft wird so ein viel zu hohen Preis bezahlt –
Du treibst den Beelzebub beileibe nicht mit Satan aus –
Lässt der Teufel dich aus dieser Hölle nicht mehr raus.
Der atomare Abfall ist auf Dauer nicht entsorgt,
verstrahlt die Welt, die wir von unsern Kindern nur geborgt.
Es ist noch nichts gelungen, die Gefahr längst nicht gebannt,
lasst euch nicht vernebeln und gebraucht euern Verstand.

Die Atomlobbyisten werben wieder auf den Pisten,
im Klimakampf beginnen sie von neuem aufzurüsten,
erklären die Todesmeiler für so sicher wie noch nie –
und was sie produziern, das sei doch saubre Energie –
ein Witz, jedoch kein guter, solange Tschernobyl noch strahlt –
und manches kranke Strahlenopfer noch mit Krebs bezahlt.

Man hofft auf Klimaschützer, die noch zu jung an Jahn,
beim Atomprotest vor Jahn noch nicht geboren warn.
Man hält sie für empfänglich für das Märchen vom Atom,
von sauberer Energie und einem Klimaschutz mit Strom,
Lasst euch nicht verarschen und seid auf der Hut,
man lügt euch für Profit was vor, wobei man freundlich tut,
wer sich jetzt nicht vorsieht, der geht rasch auf den Leim,
sie wollen auf den Markt zurück und das nicht mal geheim.

Sie stricken schon ganz eifrig an einer neuen Strategie,
wie sie sich verkaufen könn als saubre Energie.
Doch wissen sie noch immer nicht, was tun, wenn es passiert,
dass ein Reaktor unbeherrschbar wieder havariert.
Auch ist noch nicht geklärt, wohin man mit dem Abfall soll,
die Zwischenlagerstätten sind mit Rostfässern längst voll.
Es ist nicht zu verantworten, solange man nicht weiß,
wohin bringt man Atom Müll, zahlt man ein' zu hohen Preis.

Wer fliegt mit einem Flugzeug, das noch gar nicht landen kann.
Wer fährt im U-Boot, weiß er nicht, wie kommt er oben an...
Man fährt doch nicht ins Ungewisse im Vertraun auf Glück –
Zumindest sollt man fragen, komm' die Kinder denn zurück...
Die Atomlobbyisten blenden viele Fragen aus,
Sind auch Probleme ungelöst, sie halten sich da raus.
Sie träumen ihren Traum vom vielen Geld, das man so macht,
hat man den Wahn vom atomaren Wahnsinn neu entfacht.

Copyright 2019 Gerd Schinkel

NICHT NACH TIHANGE

a9/2

Keiner kann es wagen, das Risiko zu tragen,
wenn der Meiler havariert. a9c#h
Im Mantel sind gewisse wohl bekannte Risse – DEA
Was ist, wenn da was passiert? a9c#h
Man darf nicht riskieren, die Kontrolle zu verlieren – DEA
Doch wer kann das garantiern...? hD
Nach Störfall'n und Beschwerden muss abgeschaltet werden –hD
Soll er erst noch explodieren? E

Da steht ein Schrott-Objekt, in dem kein Teufel steckt. a9H7/5-E
Man hat es schlecht gebaut, mit Absicht weggeschaut. a9H7/5-E
Von dem Reaktor da in Tihange droht Gefahr. a9H7/5-E
Wenn der nicht funktioniert ist Panik programmiert. FGxa'
Schaltet das Scheißding ab – es bringt uns nah ans Grab. FGE
Bleibt von Tihange bloss weg – vom unkontrollierbaren Dreck a9H7/5-E
E Ea

Ein riskanter Faktor – im gerissenen Reaktor -
drohn mehr Gefahren als bekannt?
Gehäufte Zwischenfälle registriert an höchster Stelle –
Wann gebraucht man den Verstand?
An Brennstäben verdienen, angeliefert über Schienen,
dabei die Lunte doch längst liegt.
Im Ernstfall Jodtabletten könn' niemanden mehr retten,
wenn das Ding um die Ohren fliegt.

Sind in den Regionen, wo heut noch Leute wohnen,
Notfallpläne ausgeteilt?
Weiß man, was zu tun ist, wenn der Ernstfall nun ist?
Zu spät ist, dass man sich beeilt?
Wohin im Fall der Fälle? Sofort und auf der Stelle?
Wer hat dafür einen Plan?
Verschreckte Menschenmasse verstopfen alle Straßen,
Wer kommt noch, wo er hinwill, an?

Copyright 2018 Gerd Schinkel

DROHUNG

e/2

Abgas gemessen – alles gelogen,
auf Wachstum versessen Kunden betrogen.
Zahlen geschönt und manipuliert,
Werte frisiert, aber Boni kassiert.
Und so getan, als wär' gar nichts gewesen,
als wüsst' man von nichts, hätt' nie was von gelesen –
fehlt nur noch die Drohung, dass man den verklagt,
der dreist sich erfrecht und die Wahrheit sagt.

ea6D9
ea6D9
ea6D9
CH7
ea6D9
ea6D9
ea6D9
CH7e

Schrauben gelockert, Räder ab
und nicht ganz dicht –
Auch wenn man doch sieht, dass es stimmt –
man glaubt es ja nicht.

eC
De
a6D-
e

Monsanto will Gene manipulieren,
behauptet, man würde so gar nichts riskieren,
obwohl es doch Forscher gibt, die warnend mahnen,
weil sie mehr wissen, als manche nur ahnen.
Monsanto behauptet und kann nichts belegen,
will Widerspruch kurzerhand von der Tischplatte fegen.
Fehlt nur noch die Drohung, dass man den verklagt,
der dreist sich erfrecht und die Wahrheit sagt.

Bankmanager, die lügen, betrügen,
kriminell mit Schlipsen und hohen Bezügen,
von satten Gewinnen und Boni besessen,
unverhohl'n mit ganz speziellen Interessen.
Die Strafgeelder legen sie vorher schon locker auf Seite,
über Reue erhaben – ihnen droht keine Pleite.
Fehlt nur noch die Drohung, dass man den verklagt,
der dreist sich erfrecht und die Wahrheit sagt.

Gott unterworfen, der Kirche ergeben –
Manch Griff in die Hosen von Knaben völlig daneben,
von Bistum und Vatikan schamlos gedeckt –
Gemeinden gewechselt, verborgen, versteckt.
Verschwiegen, was nicht unbestreitbar erwiesen,
verharmlost, was nicht hieb- und stichfest bewiesen.
Fehlt nur noch die Drohung, dass man den verklagt,
der dreist sich erfrecht und die Wahrheit sagt.

Verdient mit Atomstrom so manche Milliarde,
treten sie auf als geschlossene Garde
und leugnen, was sich nicht bestreiten lässt:
Dass das Kinderkrebsrisiko steigt, steht zweifelsfrei fest.
Das sei aber Panikmache, hält e.on dagegen,
um denen, die warnen, nen Maulkorb anzulegen.
Dann kommt sie, die Drohung, dass man den verklagt,
der dreist sich erfrecht und die Wahrheit sagt.

Und e.on stellt schützend sich vor seine Leute,
in Brokdorf krallt mancher sich an seine Beute,
der Gemeinde geht's gut, solange Steuergeld fließt,
und man nichts im Gemeinderat gegen e.on beschließt.
e.on sagt, macht unsern Leuten kein schlechtes Gewissen,
e.on sagt nicht, die Leute werden beschissen.
Die Drohung verpufft, und die Wahrheit kommt raus,
eher früher als später – und der Reaktor ist aus.

Copyright 2016 Gerd Schinkel

DEMONSTRATIONSRECHT IN GRONAU

Da lang, wo man auffällt, dort, wo man es sieht –
denn man will ja zeigen, dass jetzt was geschieht –
darum will man durch belebte Straßen gehen –
demonstrieren ist sinnlos, wird man nicht gesehen.
Schon legt wieder einer Steine in den Weg
weil ihm was nicht passt, wird sich quergelegt
wieder wird ein Weg, ne Straße ohne Grund blockiert –
bis man die Geduld verliert und die Lage eskaliert.

Zu demonstrieren kann uns niemand verwehren Das steht für jeden nachlesbar doch im Gesetz Deshalb: Verwehrt die Polizei uns dies Begehren, macht sie aus geltenden Gesetzen ein Geschwätz.

Sollt es plötzlich regnen, stürmen oder schneien,
muss man bei der Demo darauf vorbereitet sein.
Braucht man einen Unterstand, sonst wird alles nass,
wenn so was kaputt geht, trübt das jeden Spaß
Gegen Regen wär' man durch nen Pavillon geschützt,
doch der wird verboten, sodass er gar nix nützt.
Vorschriften sind einzuhalten, sagt die Polizei
falls ein Löschzug durchmuss, bleibt die Zufahrt frei.

Sich woanders hinzustellen, das wird nicht erlaubt,
Die Obrigkeit weiß, was sie tut, daran wird geglaubt.
Drängelgitter schützt vor uns die Polizei –
Wer hat Helme, Schilde und Schlagstöcke dabei?
Da muss der Verkehr durch, dort ist man im Weg,
da ist es verboten, da wird gar nicht überlegt.
Demonstranten stören, sind lästig und auch laut
deshalb wird bei denen genauer hingeschaut.

© 2019 Gerd Schinkel

WITZFIGUREN

a/2

Seid ihr schon wieder da, ihr lachhaften Gestalten,
und wollt beflissen sinnfrei eures Amtes walten?
was wollt ihr aufdecken, was habt ihr für ein Ziel,
so unauffällig, unaufdringlich in Zivil.
Ihr wisst, ihr müsst euch dem Gesetz nach offenbaren,
riskiert sonst ein disziplinarisches Verfahren.
Erlaubt ist nicht, dass ihr nun hier geheim agiert
und dabei die Gesetze aus dem Blick verliert –

a
CD9G
Fa
FG
a
CD9G
Fa
FGa

Eh, arme Schweine seid ihr keine, aber Witzfiguren schon. Was solln wir machen? Euch verlachen unser Ziel von Spott und Hohn...	H8 e D9 G C G H7 e
--	-----------------------------

Und der Gesetzgeber, der hat das so entschieden.
Wenn's nicht gewollt wär', hätte man das doch vermieden.
Dem Rechtsstaat ist es offensichtlich doch viel wert,
und gilt dies Recht nicht überall, wär' es verkehrt.
Also, wo seid ihr? Stellt euch vor mit vollem Namen,
dass die Versammlungsleitung weiß, wie viele kamen,
die hier als Spitzel ihr verruchtes Tagwerk tun,
statt sich nach ordentlicher Arbeit auszuruhen.

Dass dies Gesetz gilt, schenkt mir in das Recht Vertrauen.
Man kann euch besser gründlich auf die Finger schauen.
Solange man nicht weiß, haltet ihr euch ans Gesetz,
ist euer Hinweis auf das Recht ja nur Geschwätz.
Ganz sicher kennt ihr manch spezielle Paragraphen,
und wollt so manchen gerne auch danach bestrafen.
Recht ist Recht nur, wenn es für alle gilt –
Und nicht nur seitenlang Gesetzesbücher füllt.

Ihr tut mir wirklich leid, ihr traurigen Gestalten
Wenn man euch doch kennt, könnt ihr euch nicht entfalten.
Heimlichtuerei funktioniert ja nun mal nicht
ohne Anonymität, ist vertraut euer Gesicht...
Vielleicht wird es ja Zeit, dass ihr was Anständiges lernt...
Fühlt ihr euch nicht wohl? Wie wär's, wenn ihr euch entfernt?
Geht ne Runde schoppen, in ne Kneipe – ein paar Bier...
An eurer Stelle würd' ich's tun, eh ich noch Zeit verlier...

Copyright 2019 Gerd Schinkel

FACHMANN

G/2

Da ist ein Fachmann, der hält sich für schlau und alle andern für dumm,
der weiß, wie er eine Sache zu deichseln hat, fingert dran rum.

G

GD

Ein Experte, der weiß, was er kann, und der weiß, was er will.

CG

Hat er getan, was er wollte, dann grinst er und dann schweigt er still.

DCG

Da ist ein Fachmann, der alle für dumm hält, nur sich für schlau.
Wie er kriegt, was er will, überlegt er und weiß es genau.
Ein Experte, der weiß, wie er ran geht, damit's funktioniert.
Hat er gemacht, was er sollte, dann lacht er, weil's geht wie geschmiert.

Da war ein Aufsteiger, der hoch die Leiter emporstieg und fiel

CG

tief herab, denn er wollte zu rasch hoch hinauf an sein Ziel.

DD7G

Er hat als Fachmann nicht aufgepasst, dass man leicht abstürzen kann -

CG

wer nen Experten braucht, ruft besser richtige Fachleute an.

DCG

Da ist ein Fachmann, der alle für blöd hält, sich selber für klug.
Der sein Geld scheffeln kann und davon kriegt er niemals genug.
Ein Experte, der immer sofort beide Hände aufhält.
Das macht er gern, weil es ihm, wenn die voll werden, so gut gefällt.

Da ist ein Fachmann, der hält sich für klug und für blöde den Rest,
er hat recht, kriegt man mit, was der Rest so mit sich machen lässt.
Ein Experte, der Leute für dumm verkauft, Geld dafür nimmt,
Das macht er oft, und muss gar nicht mehr zählen, weil er in Geld schwimmt.

Da ist ein Fachmann, der hält sich für cool, andere nur für bekloppt.
Und er glaubt, er kann tun, was er will, keiner kriegt ihn gestoppt.
Ein Experte, der schaut, wen er frech übers Ohr hauen kann.
Das macht er häufig, und wenn er ne Chance dafür sieht, fängt er an.

Da ist ein Fachmann, der andre bekloppt findet, aber sich cool,
findet es richtig, dass andere stehn, sitzt er selbst auf m Stuhl.
hält sich für wichtig, deshalb sitzt er gerne auf ganz hohem Ross.
Lügt und betrügt, wie er will, denkt er kann das, er ist ja der Boss.

© 2015 Gerd Schinkel

Zur Klärung strittiger Fragen verlässt man sich nur allzu gerne auf die Expertise eines Menschen, den man - und der sich - gerne als „Fachmann“ bezeichnen lässt. Aus einer Zeit, in der ich mehr politische Hörfunkbeiträge schrieb als Lieder schrieb, hab ich einen Satz der SPD-Politikerin Ingrid Matthäus-Meyer in Erinnerung, die nach den „überragenden Wirtschaftsministern Bangemann, Möllemann und Hausmann nun endlich mal gerne einen „Fachmann“ auf diesem Platz gesehen hätte... Ich hab versucht, mal die Vorzüge eines „Fachmannes“ zu besingen...

E.ON, SAG MAL

DD/0

Eon, sag mal, glaubst du, keiner dich durchschaut?
Eon, sag mal, wer, glaubst du, dir noch vertraut?
Wenn du weiter mauschelst, an den Strippen ziehst und trickst,

D

D

A8A9

werden wir es nicht verschweigen, auch wenn du uns Klagen schickst.

GeAD

Eon, sag mal, für wie bescheuert hältst du uns?
Eon, hör mal, dich zu durchschaun, ist keine Kunst.
Du kannst jammern und kannst klagen vor Gericht, so viel du magst -
jeder wird von uns erfahren, dass du nicht die Wahrheit sagst.

Eon, hör mal, lies genau, was man dir schreibt.
Eon, weisst du, wer ein Atomkraftwerk betreibt,
muss mit rechnen, dass man ihm genauer auf die Finger schaut,

G

D

A8A9

du wirst sehn, dass alles rauskommt - jeder Mist, den du gebaut.

GeAD

Eon, sag mal, was machst du mit deinem Geld?
Eon, glaubst du, du könntest tun, was dir gefällt?
Denkst du, deine Advokaten sichern dir deinen Profit?
Jeder wird von uns erfahren, wer für dich die Strippen zieht.

Eon, sag mal, wenn du abtauchst und dich bückst,
Eon, glaubst du, dass keiner merkt, wenn du dich drückst,
für den Drecksmüll zu bezahlen, wie du lügst und drohst, erpresst...?
Jeder wird von uns erfahren, was du strahlend hinterlässt.

Eon, sag mal, suchst du die Konfrontation?
Eon, bitt' schön, wenn du das willst, hier hast du's schon...
Stellst du dich dem in den Weg, was sich als notwendig erweist,
sagen wir den Leuten, wie du auf Gefahrvermeidung scheißt...

Eon, sag mal, glaubst du, keiner dich durchschaut?
Eon, sag mal, wer, glaubst du, dir noch vertraut?
Wenn du weiter schmierst und mauschelst, an den Strippen ziehst und
trickst,
werden wir es nicht verschweigen, auch wenn du uns Klagen schickst.

Die in Hamburg ansässige Organisation „ausgestrahlt“, die für die vielen Anti-Atomkraft-Gruppen im Land eine Art Koordinationsfunktion ausübt, hatte im Jahre 2015 eine Postkartenaktion gestartet, mit der der Nuklear-Stromerzeuger E.on genötigt werden sollte, sich zu seinem Geschäftsgebaren zu äußern. Versuchen kann man es ja mal...

UMWELTREITTERIN

Hanna sorgt sich um die Welt, um die Umwelt,
um das, was sie für Bewahrens wert hält.
So viel, was sie wahrnimmt, hört und sieht,
macht sie wütend, weil trotzdem gar nichts geschieht.
Es regt sie auf, denn es ist ihr nicht schnurz.

Sie will die Umwelt schützen - nicht nur mal kurz.
Sie ist keine, die sich drückt und versteckt,
und eh sie aufsteht noch mal tausend Mails checkt.

Sie ist dazwischen, mittendrin, mischt sich ein,
hält nicht die Klappe, macht sich selber nicht klein
und zeigt dir, was man immer noch machen kann.
Sieht sie, du bist dabei, dann lacht sie dich an,
dann lacht sie dich an.

Sie reist herum. Wenn irgendwo was passiert,
sie das mit Fotos dokumentiert.
Demonstrationen, jede Form von Protest,
hält sie zum Beweis des Widerstands fest.
Sie ist Vollzeit-Aktivistin
mit wachem Blick Widerstandschonistin.
Wenn jemand wissen will, was wann wo geschah,
kann sie mit Fotos zeigen, wo wann was war.

Sie sieht im Abfall, was im Leben nicht stimmt,
so dass sie sich, was noch verwertbar ist, nimmt,
Sie hinterfragt jedes Gesetz und Verbot,
sind Menschen damit eingeschränkt und bedroht.
Brauchen andere Beistand, zögert sie nicht,
zur Seite steht sie ihnen auch vor Gericht,
setzt sich für das Recht ein, um es zu bewahren -
mehr als es viele Richter jemals getan.

Wenn sie sich setzt, will sie oft, dass sie bleibt,
und niemand sie dort gleich wieder vertreibt.
Manchmal hat sie sich auch in Ketten gelegt,
damit keiner sie von der Stelle bewegt.
Sie kettet sich nie ohne Anlass fest -

G/0

Ge
aH8CD
Ge
aH8CD
Cmaj7/5-
D
Ge
a6H8
CDG

a₆C_{maj7/5-}
D...
a₆C_{maj7/5-}
D...
a₆C_{maj7/5-}
H_{7e}
CDe
C_{maj7/5-}DG

es ist für sie effektiver Protest.
Sie ist kein Retter der Welt nur mal kurz -
was mit der Welt geschieht, das ist ihr nicht schnurz.

Nahm sie nicht einfach hin, was ihr nicht passt
wird sie auch schon mal verurteilt zu Knast,
weil sie eine Geldstrafe nicht akzeptiert,
sie will nicht, dass sie Willkür mitfinanziert.
Sieht sie dann, was hinter Gittern passiert,
wie man den Glauben an den Rechtsstaat verliert,
und Ohnmacht die Wut weiterwachsen lässt,
genau wie Zorn den Widerstand und Protest.

Sie ruht in sich, ist sich selber genug,
wehrt beharrlich sich gegen Betrug,
wenn die Obrigkeit ihr weiß machen will,
es wäre doch besser, verhielt sie sich still.
Sie ist keine, die einfach alles nur schluckt,
alles nur hinnimmt und sich auch noch duckt,
folgt zielgerichtet ihrem inneren Drang -
auch für uns und jeden und ist dabei nicht bang.

Wer so ist wie sie, die zeigt, was ihr nicht passt,
macht bei vielen sich, die sich dran stören, verhasst,
man sagt, dass sie heuchelt, hält ihr Verlogenheit vor,
mancher stimmt lautstark mit ein in den Chor,
der mit ihrer Kritik nicht umgehen kann,
und der jeder verflucht, fängt damit einer an.
Sie verdient, dass man sie, wie sie ist, akzeptiert,
und dies Lied mag ihr zeigen, wie sehr man sie respektiert.

Copyright 2017 Gerd Schinkel

DER BETAGTE AKTIVIST

Wenn das Alter dich zwingt, kürzer zu treten,
dann lass einfach doch große Schritte sein.
Dieser Gewalt entgegen hast du nichts zusetzen,
Und mit der Zeit muss man vernünftig sein.
Aus Atom kam für dich der falsche Strom -
reden und handeln - so wird man ein Aktivist.
„Atomkraft - danke nein“ - übern Tellerrand zu blicken -
Hoffen und widerstehn - sich wehrn als Optimist.

G/4

GD9G
CeD
CDe
aCD9
GD9G
CeD
CDe
CD9G

Die Menschheit geht totkrank ihr'm Ende wohl entgegen -
Die Richtung ändern, das vermögen wir noch nicht.
Probleme nur alleine mit Gewalt zu lösen,
verschärft sie, statt dies ne Problemlösung verspricht.
Hoffnung zu finden, das klappt nur vielleicht mit Suchen -
Stand denn zur Wahl, richtig oder falsch zu gehn?
Man könnt den Kurs ja ändern - jeder kann das immer -
Und hoffend sogar noch am Rand des Abgrunds stehn.

Du hast genug Lebenszeit sinnvoll gegessen -
Wir wollen das nicht einfach so vergessen -
Hältst du es auch nicht für der Rede wert.
Für dich war stets nur eines wichtig,
ob etwas gut war und auch richtig,
denn so viel war doch falsch und auch verkehrt.

DCG
aCDe
aCD
DCG
CG
aDG

Seid ungehorsam, ungebeugt und unbequem -
fragt nicht, ist das, was ihr da tun wollt, auch erlaubt.
Gewaltlos sich zu wehren, heißt, Gesetze kennen -
Nicht, dass man ihnen folgen muss, daran stets glaubt.
Wer Strafen und Ungemach für sich in Kauf nimmt,
sondern stets das tut, was er für nötig hält,
gewaltfrei bleibt, wenn sie sich gegen Menschen richtet -
doch geht dabei nur was kaputt, geht's nur um Geld.

Hinnehmen muss man nichts, man kann sich doch stets wehren.
Sein Recht nur ausschöpft, wer Widerspruch einlegt.
Ziviler Ungehorsam heißt Regeln verletzen
und dass man dafür dann die Konsequenzen trägt.
Wenn auch Erfolg kaum sichtbar wird - was heißt zu scheitern,
wenn das Bemühen seinen Sinn schon in sich trägt?
Das Gute stärkt, und was nicht standhält, zu verbessern -
und dass man nie zu resigniern auch nur erwägt.

Hast du genug Lebenskraft sinnvoll verwendet?
Wir wissen, du hast sie nicht einfach so verschwendet.
Hältst du es auch nicht für der Rede wert -
Für dich war stets nur eines wichtig,
ob etwas gut war und auch richtig,
denn so viel war doch falsch und auch verkehrt.

Copyright 2019 Gerd Schinkel

FURCHT IM NACKEN

d/0 DD

Er ist seit Stunden auf den Beinen.
Ihn drückt der Helm. Sein Schild wird schwer.
Mag auch das Bild noch friedlich scheinen -
den Frieden gibts schon lang nicht mehr.
Er weiß genau, was auf ihn wartet.
Hats doch im Film genau gesehn:
Der Angriff wird nun bald gestartet.
Ein Zeichen - und dann wirds geschehn.

d' C
A A7D
d' e
E E7A
CGD
eGD
d' e
AD

Furcht, die im Nacken sitzt. Hass, blind geschürt.	dCGD
Angst aus den Poren schwitzt. Und der Hals zugeschnürt...	dCBd

Er sieht schon all die Steine fliegen,
hat hasserfülltes Schrein im Ohr.
Bald bleiben Opfer blutend liegen.
Er sieht sich hilflos selbst davor.
Vielleicht liegt er schon bald daneben.
Weiß nicht, wofür - hat nichts getan.
Er weiß nur eins: Er will bloß leben,
macht seinen Job so gut er kann.

Verhetzt, verheizt zwischen Problemen,
nach deren Lösung keiner sucht.
Man will nur dem die Zähne nehmen,
der in das Übel beißt und flucht.
Dafür hält man sich grüne Truppen,
wie Kettenhunde scharf gemacht,
sortiert in „Täter“ und in „Gruppen“ -
nur wird ans Übel nicht gedacht.

Furcht, die im Nacken sitzt.. Hass, blind geschürt.
Angst aus den Poren schwitzt. Und der Hals zugeschnürt.
Mensch gegen Mensch gejagt, sprachlos, brutal.
Nachdenken wird vertagt - Hass wird normal...

© 1981 Gerd Schinkel

Sie stehen sich gegenüber: Zum Gehorsam verpflichtete „Uniformierte“ gegen ungehorsame „Zivilisten“, zwischen denen jeglicher Gesprächsfaden gerissen ist. Dies Lied ist der Versuch, sich unter die „Uniformierten“ (Un-Informierten?) zu mischen und dort seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Ab 1982 gab es auch eine rockmusikalische Version mit meiner damaligen Gruppe „Krise“.

SCHON WIEDER

a/2

Schon wieder schlug sie zu, die kalte Macht. aFG
Schon wieder hat sie Angst und Wut gebracht. aFG
Worin lag das Verbrechen? Warum diese Gewalt? CaFG
Wir wollen doch nur leben! Wir sind noch nicht so alt, CaFG
und leben auch noch morgen, denn heut geht schnell vorbei - EaFG
nicht als verseuchte Wohlstandskröppel: Radioaktiv statt frei... CeaEa

Schon wieder deckt der Staat das Kapital.
Schon wieder, wie vorher so viele Mal.
Er schützt vor seinen Bürgern, die er zu schützen hat.
Was gilt das Recht auf Leben bei zigtausend Megawatt?
Da geht es um Milliarden - nicht Menschen, geht ins Mark -
und doch auch um die Menschen: Um Leben oder Sarg...

Schon wieder wirft der Mammon sein Gewicht.
Schon wieder zeigt die Fratze ihr Gesicht.
Sie grinst, wenn andre leiden, zählt dabei den Gewinn.
Sie fletscht mit ihren Zähnen, und da hängt schon mancher drin.
Wachweich in ihren Händen - durch Orden, Lob und Geld -
wird jener, der in Blindheit mit die Entscheidung fällt.

Schon wieder schlagen Knüppelknechte zu.
Schon wieder schaffen sie sich Friedhofsruh.
Die Menschen sollen schlucken, was man da oben kocht.
Das Volk wird breit geklopft, wenn es auf seine Rechte pocht.
Verleumdet und geprügelt: In Brokdorf, Ahaus, Wyhl.
Die Leute wolln bloß leben... ein verbrecherisches Ziel?

© 1976 Gerd Schinkel

Neben Hausbesetzungen gab es Ende der 70er / Anfang der 80er Jahre Bauplatzbesetzungen, Zufahrtsblockaden, Menschenketten und andere mehr oder weniger romantische und phantasievolle Formen des Bürgerwiderstandes gegen obrigkeitliche Planungs- und Vorsorgemaßnahmen, sei es zu vorgeblichen Energie- oder zur angeblichen Friedenssicherung. Die Gegnerschaften waren eigentlich immer gleich: „Die da oben“ gegen „die da unten“... Dieses Lied entstand unter dem Eindruck der Bauplatzräumung in Brokdorf an der Unterelbe.

SCHON WIEDER 2

a/2

Schon wieder schlug sie zu, die kalte Macht.	<i>aFG</i>
Schon wieder hat sie Angst und Wut entfacht.	<i>aFG</i>
Worin lag das Verbrechen? Warum diese Gewalt?	<i>CaFG</i>
Wer hat das angeordnet? Wer war so brutal und kalt?	<i>CaFG</i>
Wir haben uns geäußert. Die Meinung ist doch frei...?	<i>EaFG</i>
Und lautstark, weil es nötig war und uns nicht einerlei.	<i>CeaEa</i>

Schon wieder deckt der Staat die falsche Front.
Schon wieder - und hätt's anders doch gekonnt.
Er schützt vor wachen Bürgern, die das Gewissen plagt.
Die Hundertschaften werden scharf gemacht und losgejagt.
Und wenn die Freiheit draufgeht und ohne Nachruf stirbt:
Der Polizeistaat wächst und blüht - Recht auf Papier vergilbt.

Schon wieder wird der lange Arm bewegt.
Schon wieder wird die Lunte ausgelegt.
Gesetz geht vor Erregung, die Unrecht nicht nur schluckt.
Der Staat schlägt, von Justiz gedeckt, auf den, der sich nicht duckt.
Ja, wie seit hundert Jahren die Obrigkeit schon spricht:
Die Ruhe sei, was auch geschieht, die erste Bürgerpflicht.

Schon wieder schlagen Knüppelknechte zu.
Schon wieder schaffen sie sich Friedhofsruh.
Was sind das für Interessen? Was hat Priorität?
Wer wach ist, muss sich wehren! Vielleicht ist es bald zu spät.
Der Staat dient seinen Bürgern. So sollte es doch sein.
Doch warum knüppelt man auf jene, die vor Empörung schreien.

© 1998 Gerd Schinkel aktualisierter Text aus den 90er Jahren

Ein Versuch, den ersten, ursprünglich konkreteren Text mal etwas allgemeiner abzufassen, um das Lied leichter und häufiger, auch für verschiedene Anlässe „verwenden“ zu können.

DER ORT AN DER ELBE „The Thresher“ , Phil Ochs

Es liegt gar nicht weit von der Elbe ein Ort –
ein kleines, verschlafenes Nest,
das lag ganz verborgen am hintersten Ort
am Zaun zwischen Ost und West.
Und in ihm Land, im Boden tief drin,
dort gibt es ein uraltes Salz,
geeignet als Giftgruft, behauptet man noch,
ganz brauchbar gegebenenfalls.

a/0

aFEa
dGE
aFEa
dGE

Der Platz an der Elbe
wird so lange bewacht,
bis jeder Plan verschwindet,
der ihn bloß zum Friedhof macht, zum Friedhof macht.

© Ende der 70er Jahre Gerd Schinkel

*geschrieben zu den Auseinandersetzungen um eine Endlagerstätte für
Atommüll in Gorleben an der innerdeutschen Grenze.*

Doch der Ort an der Elbe,
ist nicht der Arsch der Welt,
und wird lang noch nicht zum Friedhof,
weil es ein paar Herrn mit Geld, paar Herrn gefällt.

ae
de
da
GEa

Verteilt übers Land ein paar Strombunker steh'n,
produzier'n einen strahlenden Dreck.
Und nun glauben jene, die Profit daraus zieh'n,
sie hätten ein Abfallversteck.
Paar Meter im Boden, verplombt und verscharrt –
das wär' des Kolumbus Ei
drum bestell'n sie ein Gutachten im eignen Haus,
dass die Lagerung harmlos sei.

Es gibt ein paar Schlauberger in unsrem Land,
die brüll'n zu den Plänen Hurra.
Die merken den Leim nicht, auf dem sie schon steh'n,
den Leim der Atom-Mafia,
die am Erdöl verdient und den Knappheitsprofit
in die Atomenergie investiert,
auf dass der Gewinn sich noch weiter vermehrt,
man sogar noch vom Müll profitiert.

Gorleben lebt, aber noch wird versucht,
an der Elbe 'ne Wüste zu bau'n.
Weit von ihren Prachtvillen wollen Ganoven
das Land ohne Rücksicht versau'n.
Das hätten sie gern, dass ihr strahlender Mist
ganz einfach im Boden versinkt.
Warum nicht bei ihnen? Im Garten? Vorm Haus?
Wenn doch nichts davon nach oben dringt...

DIE WELLEN „*The Highwayman*“ Phil Ochs

G/1

Der Seewind am Deich schmeckt so salzig. Die Elbe fließt schmutzig
vorbei.

Ghe

Die Möwen kreischen im Nebel, und laut ertönt ihr Geschrei.

hCaD

Ein Schiff fährt in Richtung Hamburg, ein anderes raus auf See,

Ghe

und die Wellen zerbrechen am Ufer, die Wellen verlaufen am Ufer,

CGH7e

verlaufen im Sande am Ufer, wie überall an der See.

CGCeD

Hinter dem Deich wohnen Menschen auf Marschland, das noch nicht so
alt.

Sie leben auf fruchtbarem Boden, geschützt vor Naturgewalt.

Sie ernten dort Obst und Gemüse, versorgen die Bürger im Land.

Und die Wellen zerbrechen am Ufer, die Wellen verlaufen am Ufer,

verlaufen im Sande am Ufer, und friedlich erstreckt sich der Strand.

In Kiel hat man ganz große Pläne, in Hamburg das große Geld,
in Brokdorf das große Vertrauen, weil man von Kernkraftwerken nichts
hält.

Doch auf Anordnung des Ministers wird der Bauplatz bei Nacht
abgesperrt,

und die Wellen zerbrechen am Ufer, die Wellen verlaufen am Ufer,

verlaufen im Sande am Ufer – dort haben sich Bürger gewehrt.

Am Deich stehen Polizisten. Bürger im Zorn davor,
betrogen und hintergangen, noch mit den Versprechen im Ohr.

Es droht ihnen nicht nur die Elbe. Der Deich schützt vor Strahlungen
nicht.

Und die Wellen zerbrechen am Ufer, die Wellen verlaufen am Ufer,

verlaufen im Sande am Ufer und die Sonne verdunkelt ihr Licht.

Was soll aus der Elbe werden, was hinterm Deich aus dem Land,
wenn Großindustrie nach Profit schreit, Land zerstört mit
Regierungshand...

Was soll aus der Umwelt werden, wenn erst der Atommüll mal droht?

Die Wellen zerbrechen am Ufer, die Wellen verlaufen am Ufer,

verlaufen im Sande am Ufer – aber Wasser und Land sind tot.

*Ende der 70er Jahre geschrieben während der Auseinandersetzungen
um den Bau des Atomkraftwerkes Brokdorf, als ich mitten in den
Vorbereitungen zum Jura-Examen versucht hatte, mir die Unterschiede
zwischen Recht und Unrecht klar zu machen.*

DU, PASS AUF „The Iron Lady“ Phil Ochs

a/0

Du, pass auf - es kommt vielleicht noch mal,
Du, pass auf - da wird es ganz normal,
dass Polizei hier bei uns steht,
und fest an unserer Seite geht -
nur hoffentlich ist es dann nicht zu spät, noch nicht zu spät.

Du, pass auf - man hat ganz tief gebohrt.
Du, pass auf, was da im Salzstock schmort.
Müll, der aus der Tiefe strahlt,
eingelagert mit Gewalt,
offen bleibt, wer für den Wahnsinn zahlt...
Du, pass auf, wenn du da hin fährst,
Du, pass auf, wenn du Dich dort wehrst.
Du willst leben - die wolln Geld -
logisch, dass es nicht viel zählt,
wenn sich einer in die Quere stellt.

GaeG a
aeGa
FG
Ca
FadaG

© Ende der 70er Jahre Gerd Schinkel

Du, pass auf - die sind nicht zimperlich.
Du, pass auf - die schern sich nicht um dich.
Die gehn ran, ganz radikal,
rücksichtslos und auch brutal -
Du handelst legitim - doch sie legal...
Du, pass auf - die Quittung stelln die prompt.
Du, pass auf - wart ab, die Rechnung kommt.
Wehe dem, der demonstriert.
Wirst du dabei registriert,
kommt wohl einer, der bei dir kassiert.

Du, pass auf - zweihunderttausend Mark.
Du, pass auf - na, bist du jetzt noch stark?
Wer ihnen in die Hände fällt,
den schnappen sie und wolln sein Geld,
als hätte der die Polizei bestellt...
Du, pass auf - hab keine Angst davor.
Du, pass auf - gelte es auch in dein Ohr.
Die wolln nur, dass du zu Hause bleibst
und sie nicht vom Profit vertreibst
und deine Zukunft in den Schornstein schreibst.

Du, pass auf, pass auf, was da passiert.
Du, pass auf, wer da am End verliert.
Sind's jene, die nach Wachstum schreien,
von allen Skrupeln sich befreien -
die wahr'n am Ende nicht einmal den Schein.

$a/0$ $aGa \quad IGa$

Werkschutz und tiefe Gräben - Belagerung einer Wiese.
Drauf steh'n Maschinen - sie warten schon voll Gier,
den letzten Grashalm zu töten.

Voreinander zwei Fronten, und die Hubschrauber lärmen..
Von überall sind Menschen auf dem Weg,
bis sie der Stacheldraht aufhält.

Die Luft gesättigt mit Gasen. Man hört Schreie, sieht Schläge.
Brutale Willkür - die Ohnmacht lautlos brüllt -
wie mächtig sind Uniformen?

Tränen der Angst schmecken bitter - auch die Wut lässt sie fließen.
Nackter Zynismus schmerzt beißend im Ohr
und lässt den Mut höher brodeln.

Möwen schrei'n - doch wie lang noch? Und vorbei fließt die Elbe.
Naturgewalt, die sich nicht wehren kann,
saugt man von innen ihr Leben.

Wozu da Knüppel und Giftgas? Wer hat welche Interessen?
Kennt er die Folgen und schluckt das Risiko?
Wann kommt er und will dort leben?

In der Kälte des Nordens, wenn der Wind übern Deich pfeift,
senkt sich die Dämmerung auf das flache Land.
Der Himmel verhüllt seine Augen.

© Ende der 70er Jahre /Anfang der 80er Jahre Gerd Schinkel

geschrieben zu den Auseinandersetzungen um den Bau des Atomkraftwerkes Brokdorf an der Unterelbe, wenige Kilometer entfernt von meinem Geburtsort Glückstadt.

DER BÜTTEL DER GROSSEN KONZERNE „*High Sheriff Of Hazard*“
Tom Paxton

Der Ministerpräsident ist ein sehr kluger Mann,
ein kühler und klarer - das sieht man ihm an.
Er sorgt für die Ordnung, so gut, wie er kann,
als Büttel der großen Konzerne.
Drum hat er den Herrn die Erlaubnis erteilt,
und nicht lang an seinem Gewissen gefeilt.
Eh einer erwachte, hatte er sich beeilt -
der Büttel der großen Konzerne.

CEa
aCa
CG
aCa
CEa
Ca
CG
aCa
CEa

In Brokdorf, da sollte ein Kraftwerk entstehen,
die Großindustrie mit Atomstrom versehn.
Er sagte den Bürgern: „Da wird nichts geschehn!“
der Büttel der großen Konzerne.
Doch dann kam der Werkschutz und zog Stacheldraht.
Die Bürger von Brokdorf, die wussten kein' Rat.
So säte er eine gefährliche Saat,
der Büttel der großen Konzerne.

Die Bürger erboste die schmutzige List,
und jeden, der gegen Atomstromtod ist.
Da zeigte Herr Stoltenberg klar, was er ist - na -
der Büttel der großen Konzerne.
Er sagte: „Die Leute, die sind radikal.
Und wohl Anarchisten in ganz großer Zahl.
Zum Schutze des Rechtsstaats bliebe ihm keine Wahl,
dem Büttel der großen Konzerne.

Er faselt von Rechtsstaat, der große Lakai.
Der Schutz seiner Bürger ist ihm einerlei.
Und wenn sie sich wehren, schickt er Polizei,
der Büttel der großen Konzerne.
Und wenn dann ein Sender das keck kommentiert,
dann wird er dafür christlich gründlich kastriert,
und ganz ausgewogen Privatfunk forciert
vom Büttel der großen Konzerne.

Ja hört, wie er redet und für wen er spricht -
dabei ist er selbst nur ein ganz kleines Licht.
Deshalb kann er gehen - wir brauchen ihn nicht,
den Büttel der großen Konzerne.

© 1976 Gerd Schinkel

Ein Lied aus der hohen Phase der Auseinandersetzungen Ende der 70er Jahre um den Bau des Atomkraftwerkes Brokdorf an der Unterelbe, nur wenige Kilometer entfernt von meinem Geburtsort Glückstadt. Die CDU-Landesregierung tat seinerzeit alles, um den Konflikt auf die Spitze zu treiben.

ALLES WIEDER OKAY „All Clear In Harrisburg“ Tom Paxton
G/0

Ist alles wieder okay, liebe Mitbürger.	GE
Ist alles wieder korrekt.	ADG ID
Ihr könnt zurück in eure Häuser und Wohnungen -	GE
kein Grund, dass ihr euch versteckt.	AD
Na gut - da ist 'ne kleine Dosis entwischt -	CG
so 'n Castor war nicht ganz dicht.	CH7
Wir haben wenigstens getan, so als ob	CGE
man besser nicht drüber spricht.	ADG

Ist alles wieder okay, liebe Mitbürger.
Ist alles wieder perfekt.
Es ist doch gar nichts passiert, ist halb so wild -
warum habt ihr euch erschreckt?
So ein Castor kommt und fährt auch vorbei -
für den Transport sorgt die Bahn.
Und Polizisten passen gut drauf auf,
sodass nichts schief gehen kann.

Es strahlt die Sonne am Himmel,	D
sie bestrahlt auch den Mond,	D
es strahlen die Sterne,	G
jedes Strahlen sich lohnt.	G
Es strahlt eine Birne,	D
und die Lampe gibt Licht	D
wenn Castor strahlt, ist halb so schlimm -	G
man sieht es ja nicht.	G

Mag sein, es war vielleicht ja falsch, liebe Mitbürger,
dass wir zu lang nichts gesagt.
Das mit dem Grenzwert woll'n wir jetzt doch mal locker seh'n -
ihr habt uns auch nicht gefragt...
All diese Aufregung und all das Geschrei -
da ist doch gar nichts gescheh'n.
Bleibt auf dem Teppich, lasst die Kirche im Dorf -
Schwamm drüber - wird schon vergeh'n...

© Ende der 70er Jahre für den deutschen Text Gerd Schinkel

Der Singer/Songwriter Tom Paxton aus den USA schrieb ein Lied über die Verdrängung der Risiken der Atomkraft, nachdem Harrisburg in Pennsylvania haarscharf an einer Katastrophe vorbeigeschrammt war.

Als dann in Deutschland immer mehr über Castortransporte auf dem Schienennetz der Deutschen Bahn berichtet wurde und die Proteste dagegen lauter wurden, schrieb ich meinen Text dazu über die hier bei uns wirksamen Verdrängungsmechanismen, mit denen wohl die Risiken minimiert werden sollte.

DAS BESONDERE DABEI

Ernst Born

e/0

Ich las in einem dicken Buch von Goliath,
den David mit der Steinschleuder erschlagen hat.
Das kann zwar schon passiern -
doch das Besondere dabei:
Der Riese sollte völlig unbesiegbar sein,
unbesiegbar sein.

e
e
G
D
e De
De

Vor mehr als hundert Jahren ist ein Riesenschiff
versunken, weil es plötzlich auf 'nen Eisberg lief.
Das kann zwar schon passiern -
doch das Besondere dabei:
Die „Titanic“ sollte unsinkbar, todsicher sein,
völlig sicher sein.

Da war doch mal ein Bohrturm in der Nordsee leck.
Das Abdichten war schwer, und man kam nicht vom Fleck.
Das kann zwar schon passiern -
doch das Besondere dabei:
Die „Bravo“ sollte hunderteinsprozentig sicher sein, mehr als sicher
sein...

Atomkraft wäre sicher, da könnt gar nichts passieren,
wurd jahrelang behauptet, man würd gar nichts riskieren,
in Majak, Harrisburg, Tschernobyl, in Fukushima,
warn Ausnahmen, die sich nicht wiederholn, - na klar...

Atomkraftwerke werden noch immer betrieben -
Dass die sicher wären, hat man sehr oft geschrieben.
Es könnte nichts passiern -
das sei's Besondere dabei -
dabei..

© Ende der 70er Jahre, hochdeutscher Text Gerd Schinkel

*Der im Basler Dialekt schreibende und singende Liedermacher Ärnscld
Born verfasste Ende der 70er Jahre während der
Auseinandersetzungen um die Atomkraftwerksprojekte Wyhl
Kaiseraugst und Fessenheim dieses Lied zur Sicherheit bestimmter
Sicherheitsprognosen...
Seit der Urversion ist 2023 diese Aktualisierung erfolgt.*